

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

4.6.1800 (Nr. 89)

Carlsruher

Mittwochs

I 8



Zeitung.

den 4. Juny.

O O.

Mit Hochfürstlich, Markgräflich, Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Wien, vom 22 May. Das Kürassierregiment Melas, welches hier in Garnison liegt, hat Befehl am 1. Juny nach Schwaben aufzubrechen. Vielleicht wird es im hiesigen Dienst durch das Dragonerregiment Karaiczay ersetzt. Auch sollen noch 2 Infanteriebataillone von Spleny und Brechainville, zur Armee aufbrechen und ein Theil der Wachen in hiesiger Stadt soll durch Bürger versehen werden.

Zur Armee in Schwaben sind neuerlich 100 Kanonen abgegangen.

Der Gen. Graf von Dietrichstein reist nächstens zur Rheinarmee ab, um dort das Ingenieur-Korps zu kommandiren.

Das 61. Infanterieregiment ist von hier zur italienischen Armee aufgebrochen.

Wien, vom 24 May.

Die Kriegsberichte in der heutigen Hofzeitung sind im Wesentlichen folgenden Inhalts: Durch den hier als Courier von der italienischen Armee angekommenen Oberstlieut. Grafen von Paar berichtet der Gen. der Kavallerie von Melas aus Bordighiera unterm 11. daß er die wichtige Position von der Roja habe besetzen lassen. Um dieser Position um so mehr Haltbarkeit zu geben befahl er, nach weitem Bericht aus Mentone vom 12. dem Gen. Lattermann, das Kastell von Buntimiglia mit Sturm wegzunehmen. Das Grenadierbataillon von Weber wurde zu dieser Unternehmung bestimmt und schon waren alle Anstalten dazu getroffen, als die feindliche Besatzung, in 6 Offizieren und 100 Soldaten bestehend, sich mit Kapitulation ergab. Sie wurde kriegsgefangen ge-

macht und über den Col di Tenda abgeführt. Die raschen Fortschritte unserer Truppen bestimmten den Feind, sich über den Var zurückzuziehen und die Stadt Nizza zu verlassen. Der dem Feind auf dem Fuß nachfolgende Gen. Gorupp rückte sogleich in diese Stadt ein, woselbst eine Menge gutgesinnter Einwohner die Waffen ergriff und sich mit unsern Truppen vereinigte. Die an der Roja angefangnen Verschanzungen wurden nun fortgesetzt; das ganze Korps unter den Befehlen des Gen. der Kavallerie wurde gegen den Var vorgeschickt und die Generale Gorupp und Knesewich gegen den Col di Tenda und Coni detaschirt, um den Feldmarschallieut. Raim im Piemontesischen zu verstärken. Am 13. schlug der Gen. der Kavallerie sein Hauptquartier zu Nizza auf; längs des Var wurde die Brigade des Gen. Lattermann aufgestellt, Aspremont wurde besetzt, und die Brücke von Pausone beobachtet; der Rest dieser Brigade, so wie das Korps des F. M. L. Elsniß wurden auf Monte-Grasso, diesseits des kleinen Flusses Paglton, postirt; die Kastelle von Montalban und Villefranche, das eine mit 300 und das andere mit 230 Mann Besatzung, wurden eingeschlossen. Ueber dem Var hat der Feind noch 8 bis 10000 Mann, der Rest von denjenigen, welche Genua befreien wollten. In Nizza hat derselbe, auffer vielen Kranken und Verwundeten, 19 metallene, 91. eiserne Kanonen, 4 Mörser, 450 Fässer mit Pulver und verschiedene andere Kriegsvorräthe zurückgelassen. Bey dem Blockadekorps von Genua und Savona hat sich nichts neues ereignet, ausgenommen, daß am 8. Adm. Keith,

bermittelst mehrerer Gallioten und Bombardierschiffe, einige Stunden lang die Stadt Genua und die Vorstadt St. Pietra d'Arca bombardiert hat. Vor Savona arbeitet man mit Thätigkeit an Errichtung von Batterien und andern Angriffsanstalten. Der Gen. der Kavallerie ist nun entschlossen, der Verstärkung zu folgen, welche er dem F. M. L. Kaim nach Piemont geschickt hat, um in gleicher Entfernung von den verschiedenen Punkten zu seyn, wo die Umstände neue Maßregeln nöthig machen könnten; einweilen kommandirt der F. M. L. Elsniß die am Bar stehenden Truppen. — Nach den Berichten des K. J. M. Baron Kray vom 17. und 18. ist in der Stellung der kais. Armee bey Ulm keine Veränderung erfolgt. Der Feind hat sich seiner Seits auf dem linken Donauufer seit rückgängigen Bewegungen, wozu ihn die Unseigen gezwungen haben, beträchtlich verstärkt; seine Hauptmacht steht aber zwischen dem linken Ufer, und dem rechten Donauufer, weswegen auch der F. J. M. das Korps des General Grafen Sinau und die gegen Mindelheim detaschirt gewesene Kavallerie in die Nähe von Günzburg hat vorrücken lassen.

Stoßach, vom 29 May. Der französische General Pallard ist gestern in Schaffhausen angekommen und soll dort ein Korps sammeln und kommandiren, um diese und die voranliegende Gegend in Schwaben sicher zu stellen und die Verbindung mit der Hauptarmee offen zu halten. Ihn soll dabey der Kommandant von Altbreisach unterstützen. — Inzwischen werden verschiedene Magazine vom rechten Rheinufer an der schweizerischen Gränze an das linke Ufer gebracht.

Offenburg den 30 May. In unserer Gegend scheinen sich die kriegerische Auftritte wieder erneuern zu wollen. 300 französ. Husaren, welche letzten Sonntag hier durchmarschirt waren, stießen vorgestern in Schramberg auf eine kais. Streifpartei, welche bewaffnetes Landvolk bey sich hatte. Nach einem kurzen Gefechte zogen sich die Husaren bis nach Lahr zurück, wo sie gestern früh halb vier Uhr ankamen. Ein Bataillon von der polnischen Legion, das gestern Mittag hier durch zog, kam oberhalb Gengenbach mit den bewaffneten Bauern in ein Gefecht. Wir hörten den ganzen Nachmittag plänkeln. Heute früh zog sich das Bataillon über Hofweier und Schuttern gegen Breisach zurück, da ihnen der Weg nach Kehl versperrt war; denn heute früh brach ein starkes kais. Kommando, aus Infanterie, Szeiler-Husaren und Uhlanen bestehend, welches von dem Obristleutenant Graf Wallmoden angeführt wurde, und Kanonen bey sich hatte, aus dem Oberkirchertthale hervor, und drang bis nach Sand, halbwegs von hier auf Kehl.

Stuttgart, vom 1 Juny. Auch heute ist die Post aus Augsburg nicht angekommen, so daß nun hier 3 Augspurger Posten feylen. Aus Ulm aber ist auch heute die Post zu rechter Zeit hier angekommen. Von neueren Kriegereignissen und den Stellungen der Armeen erfährt man nichts mit Zuverlässigkeit.

Den 26 May hatte Gen. Moreau sein Hauptquartier zu Memmingen. Seitdem haben sich seine Truppen mehr dem Lechfluß genähert; und theils an diesem Fluß, theils zwischen demselben und der Donau steht er mit seiner ganzen Armee. Mit seinem rechten Flügel soll er, wie die Sage geht, immer mehr Tirol bedrohen.

Dagegen dehnt sich ihm gegenüber der General Kray sowohl links gegen Donauwörth als rechts auf der Alb und gegen Möskirch und Sigmaringen hinauf aus. Von dem Korps des Fürsten Reuß, und dessen Unternehmungen und Stellungen, weiß man hier Nichts.

Frankreich.

Paris, vom 29 May. Seit 3 Tagen hatte man keine Nachrichten mehr vom ersten Konsul erhalten, gestern Abends aber erhielt der zweite Konsul eine Depesche von demselben aus Aosta vom 24ten dieses worinn er meldet, daß unverzüglich ein zweiter Courier das Bulletin der Armee überbringen werde.

Aus Grenoble wird unterm 19ten May folgendes berichtet. Ein gestern hier angekommener Eilbote kündigt an, daß Gen. Chamberlac sich des Kloster Thals bemächtigt hat und daß am 17ten May die Reserve - Armee zu Domo d'Ossola, ganz nahe bey Mailand stand. Es ist zuverlässig gewiß, daß die Feinde keinen Fuß in die Stadt Nizza gesetzt haben. Das Aufstehen des ganzen Barddepartements gegen die Feinde und noch mehr der fürchtbare Anmarsch der Reserve - Armee nöthigte den Ge. Melas zwey Meilen vor dieser Stadt Halt zu machen. — Lacombe St. Michel läßt wirklich 60 Feuerschlünde zusammenbringen, um die Citadelle von Turin innerhalb 5 Tagen zur Uebergabe zu zwingen. —

1500 Piemonteser sollen die österreichische Armee verlassen und sich zu den Franzosen geschlagen haben.

In einem Wald an den Küsten des Somme - Departements hat man bey Nacht alle zu einer feindlichen Landung, oder zur Ausfuhr von Früchten nothwendige Werkzeuge gefunden, auch stieß eine Patrouille von Küsten - Kanonieren auf einen Trupp Böswichter, wovon fünf angehalten und vor den Friedensrichter gebracht, aber nach ausgestandenem Verhör von demselben wieder losgelassen wurden. Bald darauf ist aber dieser Friedensrichter, auf einen Vorführungs - Befehl des öffentlichen Anklägers, von den Gendarmen gepakt und fortgeführt worden. Man

mutmaßt, daß es Nichtswürdige sind, die, des Frankreichens unwürdig, entweder den Engländern Getraide aufstieferten, oder eine Emigranten - Landung begünstigten.

Strasburg, vom 21 May. Aus Dijon erfährt man, daß daselbst den 24ten May für 2400 Mann, theils Infanterie, theils Kavallerie, Quartier angesagt war. Sie sollten sich aber nicht lange in dieser Stadt aufhalten, so wenig als das Korps der Voltairiers von Paris, wovon die Offiziers schon angelangt waren. Die Guides des Gen. Brune zu Pferd und zu Fuß sind daselbst am 2ten von diesem Obergeneral gemustert worden. Es sind verwundete Jäger des 2ten Auxiliar - Bataillons des Goldhügel - Departements zu Dijon angekommen. Es laugen noch immer Kontribuirte aus den entfernten Departements an, die sogleich organisiert werden. — Der erste Konsul hat von den eingekerkerten Priestern keine andere Bedingung zur Erlangung ihrer Freiheit gefordert, als das Versprechen: der Konstitution treu zu seyn und der Obrigkeit zu gehorchen.

Strasburg vom 27 May. Nachrichten von dem rechten Flügel der Rheinarmee vom 20 melden, daß die ganze Linie dieses Flügels am 19 angegriffen, daß aber der Angriff zurückgeschlagen worden, daß es jedoch den Deutschen gelungen sey, ein Detaschement vom 7. Husarenregiment zu überfallen, und einige Husaren mit Pferden gefangen zu nehmen. Am nämlichen Tage, am 19 hat, nach eben diesen Nachrichten eine vom General Lecourbe zusammenberufene Militairkommission einen Kommissär der ersten Klasse, Namens Pommer, zum Tode verurtheilt, weil er überführt worden war, die Sicherheit der Armee in Gefahr gesetzt zu haben, dadurch, daß er eine vom General in Kempton ausgeschriebene Natural Naturalienrequisition eigemächtig in Geld verwandelte, und 75,000 Livres unterschlug, während die Truppen kein Brod hatten. Der Vorurtheilte hat an das Revisionsgericht appellirt. Laut neuen Nachrichten aber ist er wirklich vor der Fronte erschossen worden sein.

(A. d. St. 3.)

G r o s s b r i t a n i e n .

London, vom 20 May. Die ganze Aufmerksamkeit des Publikums ist seit verwichenem Donnerstag auf den bekannten Vorfall im Theater gerichtet. Alle Stände und Klassen der Unterthanen geben ihre Freude über die Erhaltung des Königs zu erkennen. Als das Schauspiel viertel auf 12 zu Ende war, stiegen Se. Maj. in den ersten Ihrer Wagen, die 2 ältern Prinzessinnen in den 2ten, die 2 jüngern in den 3ten. Die Wache am Theater war verdoppelt. Alle Wachen zu Pferde waren gekommen um die königl. Familie zu eskortiren und die Korps der Frei-

willigen hatten sich in ihren Distrikten versammelt, wo sie bis Nachts um 3 Uhr unter dem Gewehr hielten. Erst auf der Rückfarth erfuhren die Königin und die Prinzessinnen durch die Zurufungen des Volks, daß der Schuß auf den König gerichtet war. Sie wurden davon aufs heftigste gerührt. Die Königin konnte kein Wort sprechen. Als die königl. Familie in den Pallast angekommen war, wurde das Abendessen aufgetragen, aber es setzte sich niemand zu Tische. Die Königin gieng sprachlos auf ihr Zimmer, die Prinzessin Amalie wurde von Krämpfen befallen, die lange anhielten und für ihr Leben Sorgen erregten. Der König besuchte sie und verließ sie nicht eher, bis sie wieder ruhig geworden war. Auch die übrigen Prinzessinnen besuchte der König noch auf ihren Zimmern. Den Morgen darauf kamen der Prinz von Wallis, die Herzoge von York, von Clarence, von Cumberland und von Gloucester nebst dem Prinzen Wilhelm zum König und deklinirten alle en Famille mit Ihro Majestät. Das Leber war eines der zahlreichsten das man jemals gesehen hat und als hierauf Se. Maj. nach Windsor abreisten, wurden Sie daselbst unter dem Geläut aller Glocken empfangen und die Stadt wurde illuminirt.

Als am Donnerstag Morgen der König von der Revue zurückgekommen war, erzählte er der Königin den Vorfall in dem Park, mit der Bemerkung, daß es ein Zufall gewesen, indem er nicht glauben könne, daß man auf ihn habe schießen wollen. — Die zwey Kugeln womit Hadfield's Pistole geladen war, giengen ganz nahe an dem König vorbei; die eine traf die Loge der Prinzessinnen; die andere die Loge darunter. Alle Prinzen gaben bey dieser Gelegenheit dem Könige Proben ihrer kindlichen Liebe, und der Prinz von Wallis welcher der geheimen Rathssitzung beywohnte, um die Aussagen mit anzuhören, hinterbrachte solche dem König theilweise. Der Herzog von Portland übergab den Freitag nach dem Leber S. Maj. nach einer langen Audienz das Protokoll, des ganzen Verhörs welches in der Nacht und den darauffolgenden Morgen gehalten worden war. Sonnabends morgens kam der geheime Rath nochmals zusammen, und diese Sitzung war erst am Sonntag Morgen beendigt. Hadfield war bey dieser nicht vorgefordert; er ist gegenwärtig zu Newgate, sein Prozeß wird vor einen besondern Kommission als Hochverrath geschlichtet werden.

Die Zeichen von Wahnsinn (welche Hadfield bey seinem Verhör gab, wurden nicht hinreichen um seine Verstandesverwirrung zu bekräftigen, aber durch die Aussagen seiner vormaligen Offiziere, Kameraden und Nebengesellen wird dieselbe unläugbar. Es scheint indessen daß Hadfield nur zu Zeiten Anfälle von

Wahnsinn litt, daß diese nicht oft kamen, und daß sie gewöhnlich eine Folge von Trunkenheit waren. Er war weder den Mittwoch, noch den Donnerstag betrauscht gewesen, während dieser zwei Tage hatte sein Verstand ihn nicht verlassen, und die Antwort die er dem Herrn Ede gab, bewies, daß er anderer Ursache ins Theater gekommen sey, als um den König anzutreffen. Bei alle dem, glaubt man, daß Hatfield nicht ganz ohne Mitschuldige sey man will sogar von drey Personen wissen, denen von der Polizei nachgespührt wird.

Londen vom 20. May. Es heißt Lord Minto habe aus Wien geschrieben, man rechne dort auf neue Friedensvorschläge von Buonaparte u. wenn sie so vorthelhaft ausfielen als man sagte, so wäre es rathsam sich auf allerley Fälle gefaßt zu machen.

Sonntag Abends kehrte die Canalsflotte nach Torbay zurück. Mehrere Schiffe derselben haben durch die neuerlichen Stürme viel gelitten.

Man bemerkt daß Sr. Majestät sich jetzt bey Ihren Ausfahrten von einer Abtheilung leichter Dragoner begleiten lassen.

Die Regierung soll wie man jetzt versichert Nachricht erhalten haben daß Hatfield bey seiner schrecklichen That mehrere Mitschuldige und Einverständne gehabt. Es sollen 3 Personen angegeben seyn die unsre Polizei jetzt aufsucht.

Italien.

Es sind aus Italien keine neueren direkten Nachrichten vorhanden, als die mailändischen, v. 20. May man liest in öffentlichen Blättern aus Mayland vom 17 bis 18. May, nach denen die Franzosen auch die Kastelle von Villsafranka und Montalban geräumt haben, die in Piemont kantonirenden Korps k. k. Kavallerie sich von allen Seiten versammeln. und 30000 Mann unter Melas wirklich von Nizza her gegen das Thal von Aosta im Anmarsch seyn sollten, um den Gen. Bussovich, dessen Korps man auf 20000 Mann ansehung, zu verstärken. Am 12. indeß war, wie es hieß, daß Hauptquartier des Gen. Melas zu Bordighera gewesen, und am 13. sollte es gar noch näher gegen den Baro vorgerückt seyn.

Verona, vom 20. May. Das Kondeische Korps erhielt den 17ten dieses Befehl, Halt zu machen, wo es sich befinden möchte und dasselbe ist vermög einer neuen Uebereinkunft zwischen Oestreich und England ersterer Macht überlassen worden. Einige Stunden darauf kam ein Courier von dem Lord Minto an, welcher dem Prinzen Conde die Nachricht brachte, daß ihm unverzüglich seine weitere Bestimmung bekannt gemacht werde würden Einstweilen hat das

Kondeische Korps den Rückmarsch nach Tirol angetreten. Ein Regensburger Blatt bestätigt diese Nachrichten und setzt hinzu, daß das Condeische Korps zu der Armee des F. S. M. Baron Kray stoßen werde.

Holland.

Schreiben aus dem Haag, vom 24. May.

Vorigen Mittwoch kam hier ein Courier vom ersten Konsul an den Obergeneral Angereau aus der Schweiz an. Da er den Obergeneral nicht traf so reiste er augenblicklich wieder ab um auf dem Wege von Grönningen nach Nimwegen auf ihn zu stoßen den er auf seiner gegenwärtigen Inspections Reise passieren muß. Man hält den Inhalt seiner Depeschen von der größten Wichtigkeit.

Schreiben aus Brüssel vom 22. May. Der Telegraph von Lille hat angekündigt daß die Reserve-Armee welche vom Gen. Berthier commandirt wird und aus 8 Colonnen, jede von 7000 Mann besteht in vollem Marsch nach Italien begriffen sey.

Schweiz.

Zürch, vom 28. May. Privat Nachrichten sagen, daß erst den 14. diß die Franzosen von Wallis aus, die kaiserl. Vorposten angegriffen haben. Der erste derselben war zu St. Remy. Diß ist das erste Dorf im Thal von Aosta, am Fus des großen Bernhard. Von da an kam es täglich zu kleinen Gefechten, immer zum Vortheil der Republikaner. Am 18. waren diese schon zu Chatillon, 5 Stunden jenseits Aosta: da machten sie 125 Gefangne. Am 19. kam es noch weiter hinab wieder zu einem Gefecht und am 20. rückten die Franzosen bis Bard vor, 6 Stunden unterhalb Chatillon.

Bis dahin stieß man nur auf Vorposten der Oesterreicher: Erst bey Ivrea steht das Korps, zu welchem dieselbe gehören. Es enthält meistens Kavallerie, wird von einem Grafen Bray commandirt und ist eine Abtheilung des Armeekorps des Gen. Kaim, der in Turin sein Hauptquartier hat.

Ankündigung.

Carlsruhe. Wenn der dahier peto. Falsi et vitæ vagæ zu seiner Bestrafung inngesessne vor gänzlicher Erhebung derselben aber, und zwar von der ihm dabei zuerkantgen öffentlichen Arbeits Strafe weg heimlich entwichenen ledige hiesige Judenpursch Lazarus Hirsch Pförzbeimer, sich nicht a dato binnen 6. Wochen dahier einfindet, und sich seines Austritts wegen verantwortet, so wird derselbe der hiesigen Fürstl. Landen auf ewig verwiesen, sein Vermögen confiscirt, und sein Namen an den Galgen geschlagen. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 26ten April. 1800.